

# Jahr-Rodel von Hans und Abraham Wieniger, Schulmeistern zu Bedderkinden (1716-1770)

Objekttyp: **Chapter**

Zeitschrift: **Mitteilungen der Naturforschenden Gesellschaft Bern**

Band (Jahr): - **(1853)**

Heft 281-283

PDF erstellt am: **11.09.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

ner Beobachtung aufnahm, entworfene Zeichnung überhebt mich einer weitem Beschreibung dieser interessanten Erscheinung, die erst mit Sonnenaufgang erlosch.

---

## **R. Wolf, Notizen zur Geschichte der Mathematik und Physik in der Schweiz.**

---

### ***XXX. Jahr-Rodel von Hans und Abraham Wieniger, Schulmeistern zu Bätterkinden<sup>1)</sup>. (1716–1770.)***

Durch eine Notiz in G. E. Hallers Bibliothek der Schweizergeschichte (I. 359) auf ein meteorologisches Tagebuch aufmerksam gemacht, das Schulmeister Abraham Wyniger zu Utzistorf von 1717—1770 geführt habe, gelang es mir dasselbe mit Hülfe der Herren Stud. F. Stähli und Pfarrer Rytz aufzufinden. Wie ich erwarten konnte, enthielt dieses Tagebuch, welches von mindestens zwei verschiedenen Personen (wahrscheinlich Hans und Abraham Wieniger) geführt zu sein scheint, keine eigentlichen Beobachtungen, sondern allgemeine Witterungsberichte, Angaben über Preise von Lebensmitteln etc., — immerhin aber Stoff genug, um über den Verlauf dieser langen Periode eine Uebersicht zu geben. Ich habe versucht, sie in folgender Tafel niederzulegen, wo: **a** aber (ohne Schnee); **b** Bise; **d** Donner (Gewitter); **f** fruchtbar; **g** gelinde; **h** hell (glantz); **k** kalt; **m** mild; **n** häufige Nebel; **o** obstreich; **r** regnerisch; **s** schneereich; **st** stürmisch; **t** trocken (wenig oder kein Regen); **u** unbeständig, und **w** warm bedeutet, und ein beigetzter Exponent <sup>2</sup> eine Steigerung bezeichnet.

---

<sup>1)</sup> Bätterkinden liegt etwa 2 Stunden südlich von Solothurn, nahe bei dem als Geburtsort Steiners bekanntern Utzistorf.

Ausser dieser allgemeinen Uebersicht mögen noch folgende Einzelheiten von Interesse sein:

1716. Das 1716. Jahr nam seinen anfang mit schneyen und schneite also, dass es ein so grossen Schne gegeben hat, dass der selbig Schne den menschen bis an die Weiche gegangen, und ist also dieser Schne in unserem Land aller von der Sonne abgegangen, und es ist schne gewäsen auff dem Läberbärg biss anfangs Brachmonet.
1717. Am Carfreytag den 26. mertzen hat es hart gedonneret. — Im end Apprellen hat es schön geblühet, in sonderheit die kirs beüm. — Den 19. Christmonet ist der beyswind solcher gestalten gangen, dass man schier nit hat können reisen.
1718. Dass Jahr 1718 nimbt sein anfang mit stillem wolbigem wäter, und ist so milt gewäsen dass die Schulerbuben auff dem kirchhoff ohne schu härumgeloffen sind. — Den 23. Apprel ist der Rogen in ähren gangen; in diesem monat hat es gras und weyd geben, dass man sich bim höchsten hat müssen verwunderen, und sind die velder voll frücht gestanden und alle beum voll blust. — Den 8. Brachmonet hat man bey uns reyffe kirsen funden, — den 20. hat es ein hagel geben und hat grosen schaden gethan. — Der Heumonet ist gantz trochen gewäsen also das leuth und gut nach Rägen gesanet.
1719. Den 14. Mertz sind schon bachtelen<sup>2)</sup> ausgegangen, und den 24. in den gerten die blauen schlüsselblumen<sup>3)</sup>. — Im May sind die bäum theils vom

---

2) Veronica beccabunga?

3) Primula auricula?

Jahr.	Januar.	Februar.	März.	April.	Mai.	Juni.	Juli.	August.	September.	October.	November.	Dezember.	Kornende.	Kornpreise <sup>4)</sup> .	Weinlese.	Weinpreise <sup>5)</sup> .
1716	s <sup>2</sup>	—	—	—	—	w <sup>2</sup>	w <sup>2</sup>	—	st	o	—	—	—	14—15	—	—
17	s <sup>2</sup> , k	u	r	u, b	t, w	u	u, d	w <sup>2</sup> , t	h	u, st	s, n	s, st	17. Juli	10—13	8. Oct.	8
18	g, u	s, k	t	u, d	w, t	t	t	t	t, w	u	m	m, u	30. Juni	10—12	9. Sept.	8
19	g, s	m	w	k, b	t, b	t <sup>2</sup> , w	d, u	w <sup>2</sup> , t	t	u	u, st	k, s <sup>2</sup>	3. Juli	9—14	18. —	8
20	g, u	k, s	k, s	k, s	f	u, d	u, st	u, r	w, h	u, d	st	r, st	8. —	10—11	14. Oct.	6—8
21	a, h	s <sup>2</sup> , b	k, b	u, d	u, k	u, r	u	f, r	t	b	m, u	s, u	16. —	9—11	—	8—10
22	a, t	w	w	k, s	k, st	u	u, w <sup>2</sup>	u	t, o	t, o	m	k, s	9. —	8—10	6. —	10—12
23	k, s <sup>2</sup>	k, u	t, b	t, b	t, b	u	u, r	w, h	t	t	w	m, s	8. —	7—9	4. —	8—12
24	m, a	u	u	w, h	w, t	u	u	t, w <sup>2</sup>	t	t	n, t	s, st	3. —	8—9	—	8
25	g, u	h	h, b	u, w	u	u, r	u	r	w, h	f	n	n, st	12. —	9—11	14. —	6—10
26	k, s	k, s	k	t	w	u, w	t, d	t, w	t, w <sup>2</sup>	u, st	k, s	k, s <sup>2</sup>	8. —	9	—	10—12
27	k, s	a	w	t, k	f	f, w	r, w	t <sup>2</sup> , w <sup>2</sup>	w	w	s, b	u	2. —	9—10	—	8—12
28	g, st	t	w	w	f	t, w	t, d	t	t	t, w	m, r	k, s	2. —	9—10	—	8
29	k <sup>2</sup> , s	g, s <sup>2</sup>	k, b	k, u	r	t, w	t, w	u	t	u	m	m, a	14. —	9—11	15. —	8
30	a	k, s	m, f	f	w, b	h	st	w, t	w, t	k, s	u	r, s	—	9—11	15. —	8
31	s, b	s <sup>2</sup>	k, h	b, t	f	t, d	t, w <sup>2</sup>	u, w	f	w, n	m	u	—	9—15	—	8
32	k, n	g	f	f, d	f	u, s	u, r	t	r	m	k	k, s	17. —	12—14	—	10
33	m, a	h	t	w	u, r	u, d	w <sup>2</sup> , d <sup>2</sup>	w <sup>2</sup> , d <sup>2</sup>	r	k	k, b	k, a	—	12—13	—	10—12
34	g, r	k	f	w, f	h	u, d	u, r	u, r	t	w	s <sup>2</sup> , k	s, k	8. —	11—13	—	12—16
35	u, s	k	t, k	k, r	r, st	u	u, w <sup>2</sup>	w, t	w	m	h, n	h, a	18. —	10—12	—	14—24
36	k, a	k, s	k, a	w, f	w, t	t	t	t	w	w	k, n	k, a	2. —	10—13	—	16
37	r, a	k, s	f	k, r	f	r, st	t	u	u	u, r	t, k	u, s	—	9—10	7. —	12—16
38	k, s	k, s	k, a	t, w	k, s	w, u	u, d	w, t	t	t	s	k, b	—	8—11	—	12—16
39	k, s <sup>2</sup>	w, a	t, b	u, s	w, f	w <sup>2</sup> , u	u	w	w	r, b	m	m, a	—	10—13	—	10—24
40	k <sup>2</sup> , s	h, k	k, b	t, st	s <sup>2</sup> , st	f	w, t	u, r	w, t	u, s	s, k	m, r	1. Aug.	12—16	—	10—16

41	k, b	m, a	s, b	k, b	w <sup>2</sup> , u	w	w	w	m, a	14-25	—	zu
42	k, s <sup>2</sup>	g	s, b	w <sup>2</sup> , d	t <sup>2</sup> , b	t	r	m	k, a	10-13	30.	12-20
43	k, a	h, k	w, f	f, u	t, w	t	u, r	w	k, a	9-13	—	12
44	k, s	s, b	u, st	w	u	w	w, st	u	s, st	11-13	12.	10
45	k <sup>2</sup> , s	k <sup>2</sup> , s	k, b	u, w	u, r	w	w, t	t, w	k, s	12-17	—	12
46	k, a	k, s	w, u	w, d	w <sup>2</sup> , t	w <sup>2</sup> , t	u, b	u, b	m, a	16-18	—	12-24
47	a, b	m, r	t, b	w, d	w <sup>2</sup> , f	w <sup>2</sup> , d	w, n	t, m	m, a	13-16	1.	16
48	k <sup>2</sup> , b	k <sup>2</sup> , s	k, s <sup>2</sup>	f, u	u, r	t	s	w, t	m, a	13-14	7.	16
49	w, r	g, s	u, b	w <sup>2</sup> , r	t, w	t, w	w, b	t	k, s	15-24	—	16
50	k <sup>2</sup> , s	k, b	w	t, st	u, r	w <sup>2</sup> , d	m	r, s	r, st	12-19	—	16-24
51	g, s	k, s	m, u	t, b	u, r	w	w	t, k	k, s	10-14	25.	16-24
52	k, s	g, s	w, t	d	w, u	t	t, b	t, h	s, b	13-17	—	14-24
53	k <sup>2</sup> , s	k, s	w, w	w <sup>2</sup>	u, f	t <sup>2</sup>	w, o	s, r	g, a	12-16	4.	8-24
54	k	g	s, b	f, u	t, w	w, t	w, o	m, n	k, h	11-14	11.	10-24
55	k <sup>2</sup> , s	k <sup>2</sup> , s <sup>2</sup>	k, s	w <sup>2</sup>	w	w	w	s, st	k, s	11-14	29. Sept.	10-24
56	s, st	u, st	u, s	u, r	u, r	w, t	w, t	k, s	k, n	11-14	—	12-24
57	k <sup>2</sup> , s	k, s	k, u	f, w	w <sup>2</sup> , t	t	t, k	u, r	k, s	13-18	—	12-24
58	k, s	k, s	u	w, f	u, r	u, r	t, b	t, a	m, a	16-21	—	16-28
59	k, s	h, a	u, s	t, w	u, f	t, w	w, n	k, u	k, t	13-15	30.	16-28
60	u, r	m, st	u, b	w <sup>2</sup> , d	t, d	w, t	u, o	u, r	r, st	10-14	30.	12-16
61	g, s	u, s	m	u, r	t, w	f	f	m, s	h, k	9-11	30.	10-24
62	g, u	s, st	k, s	b, u	u, w <sup>2</sup>	w, t	u, r	t, a	m, a	9-11	30.	8-24
63	k, n	m, a	u, s	u	w, t	u, r	u, k	k, s	u, n	9-12	15. Oct.	12-20
64	r, a	g, u	k, s	w	f, t	w	u, k	u, st	m	11-14	5.	10-24
65	m, a	k, a	u, r	t, w	u, r	t, w	u, r	t, n	g	12-16	12.	8-24
66	k <sup>2</sup>	k	s	r, d	u	t, w	t	t	k, s	15-19	—	—
67	k <sup>2</sup> , s <sup>2</sup>	g, t	u, f	t	w, t	u, r	f	a	k, a	17	30.	16-24
68	k, s <sup>2</sup>	k	t, b	—	t	u, r	t	t	k, s	—	—	—
69	g	s, k	u	—	—	r	—	r	k	—	—	—
1770	k	k	t <sup>2</sup>	w, f	—	—	—	—	—	20-24	—	—

4) Gibt den Preis von „einem Maß Kernen“ in alten Schweizerbatzen.

5) Gibt den Preis einer Maass Wein „auf dem Lande“ in Kreuzern.

Ungezeiffer theils aber von dem Wind versängt worden, also dass man gemeint das feur sey darin gewäsen. Und ist also das Ertrich so dür gewäsen, dass es ein schu tieff dür gewäsen dass der under gestoben wie der ober händ gestoben hat, also dass das somergewächs nit gewachsen sondern inn gestanden ist. — Den 4. Brachmonet hat die gantze gemeind in der kirchen um ein Räge gebätten, worauff Gott der Herr am Abend ein Rägen gesant welcher ohngefärt ein fiertel stund gewährt hat. — Den 18. Heumonet ist es hüpsch worden und ist so warm worden und hat doch die sonnen nicht häl geschinnen weylen es tunst gewäsen, am morgen hat man in die sonne sehen können ein stund lang schier wie in den mond und am abend auch also und hat so grose tau geben das lange Jahr keine so gewäsen. — Es hat sehr viel Wein geben. — Dises Jahr ist so trochen gewäsen das wie man sagt viel sennen haben müsén ab den bergen fahren, viel haben ihr waser müsén lasen auff die berg führen, dan die alben haben ausgesehen wan sie verbränt wähen, aber nach St. Johanni haben sie wieder grunet.

1720. Zu End Heumonet ist ein schröckeliches wäter mit Sturmwind, Regen und steinlin vermist gewäsen das es in einer halben viertelstund waser gegeben das es in viel häuser geloffen und an etlichen orten grosen schaden gethan.
1721. Den gantzen Jäner auss hat es nie geschneit, dagegen vom 9. bis 13. Hornung ein grosen Schne geben. — Den 22. Mertz war der Schne so hart gefroren das man ohne gespor hat darüber gehen

können. — Den 3. Heumonet zwüschen 8 und 9 Uhr vormittag ist es ein Erdbidem gewäsen den man weit hat gespüret und die Erden zu zitern gemacht das die menschen sehr erschrocken aber doch kein Schaden gethan. — Zu end des Jahrs hat hans buchser und seine söhn ein wilder Eber erschosen im oberholtz.

1722. Zu End Hornung hat man gesäyt und gegartnet. — Den 14. Mertz sind die gelben gloggenblumen<sup>6)</sup> schon ausgegangen. — Vom 21. Herbstmonet bis den 26. Weinmonet ist kein tropf Rägen gefallen.

1723. Es ist den ganzen Jenner aus beständig wätter gewesen, wegen der guten Schlitenfahrt haben die bauren viel karensalb gespart. — Den 14. Mertz hat man angefangen haber zu säyen und ist so warm wätter gewäsen das alles hauffenweis ausgebrochen an veld und bäumen. — Den 16. Apprel hat es zu donnern angefangen. — In diesem Jahr ist dass hornvieh gantz wolfeil gewäsen man kauft ein braffe kuh milch zu geben um 6 Kronen.

1724. Den 13. Hornung hat man schon weis<sup>7)</sup>, den 20sten gäle gloggenblumen gehabt und ist am 20 der Zilang<sup>8)</sup> schon ausgegangen. — Den 29. Mertz hat es das erste mahl gedonnert und hat zu Utzenstorff  $\frac{1}{2}$  schu dieff gesteinlet. — Den 29. Apprel hat man viel Roggenähren gesehen. — Zu end des apprelen und anffangs mey sind die beum in vollem blust gestanden, so schön wie bei mansgedenken nie. — Den 22. May Abends um 6 Uhr ist eine Sonnenfinsternus gewäsen, da ist es ein fiertel

---

6) *Narcissus pseudo-narcissus*.

7) *Galanthus nivalis*?

8) *Daphne mezereum*.

stund finster nacht gewäsen, also das die sternem am Himmel geschienen, darauff aber wieder heiter tag worden. — Den 29. Augustus morgen um 6 Uhr ist ein erschrockenliches Donnerwäter entstanden und ein schröcklicher wind gangen.

1725. Den 26. Jänner hat es zu nacht gedonnert und geschinnen. — Den gantzen Hornung durch ist weder Tags noch Nachts kein Wolche am Himmel gewäsen sondern allezeit den tag warm sonnenschein und zu nachts hart gefroren. — Den 18. Christmonet hat es gedonnert und ein entsetzlicher sturmwind gewäsen.
1726. Den 19, Weinmonet ist ein Wunderzeichen Eines heiteren glantz am Himmel gewäsen gegen miternacht, was es bedeut ist Gott bekannt.
1727. In diesem Jahr hat es sehr viel Wein geben, dagegen wenig baumfrücht
1728. Den 15. Apprel fangen die kirsbeume an zu blühen. — In diesem Jahr hat es nit vil aber gar gute Wein geben.
1729. Im Apprel ist so kalt wätter gewäsen oft mit Schnee und Rägen vermist, das also die blust nit hat ausgehen können. — Im May ist alles in vollem blust gestanden und hat das Rägenwätter die käffer gezembt dass sie nit gar grossen Schaden getahn.
1730. Den 15. Hornung abends nach 6 Uhr hat es ein Röhte an dem Himmel geben, welche sich Erstreckt von Sonnenauffgang bis zu Sonnennidergang, welche Röhte ein gestalt hatte wie ein dunkeln feurs Röhte gleich der Blutfarbe, welche Röhte sich bey Etlich



stunden gezeigt, in welcher Zeit es gegen miternacht heiter gewäsen als ob es daselbsten Tag wäre. Diese Röhte hate die form etwas breiter als die weisse stras welche man zu nachts bey glantz an dem Himmel sieht. — Zu End Appril hat es so schön geblüht in sonderheit das steinobs, also das mans bey mansgedenken nie so gesehen und ist auch laub und gras mit gwalt härfür gebrochen. — Am 5. Heumonat hat es am morgen ein schröckliches hagelwätter geben mit schröcklichem Sturmwind das es viel bäum aus dem boden gerissen. Es hat Etlich gross stein geben als hünere Eyer, also das Ein faden härumb mehr als ein Viertel lang gewäsen<sup>9)</sup>. — Den 15. Weinmonat hat es geschneit ein grossen Schnee welcher an vielen orten die bäum vertruckt worauff es wieder warm milt wätter geben. Den 26. ist es zu nacht ein heitere um 8 Uhr dem läberberg nach Entstanden als wan es tagen wolte. Warauff es ein bluts Röhte am Himmel geben und von der Röhte Rohte streimen gegen die Erde der gegend Solothurn.

1731. Von Anfang Hornung bis den 9. hat es so ein schröcklichen Schnee geben, das er eines halben mans tieff gewäsen, und man weder mit wagen noch schlitten fahren können. — Im Apprel kalter Beyswind bey 4 Wochen an einander ohn auffhören.

1732. Der Brachmonat nimbt sein anfang mit Schneyen

---

<sup>9)</sup> Nach einer beigefügten Zeichnung gab es Hagelkörner von 55<sup>mm</sup> im Durchmesser.

also das der leberberg voll schnee gesin. auff den oberen alpen im oberlang sol es ein knietieff schnee gefallen sein.

1733. Der gantze Jänner und Hornung war ohne Schnee<sup>10)</sup>. — Im Aprel sind die öbfelbäum gewäsen wan sie mit schnee beladen wären. — In diesem Jahr sind viel heuser vom feur des Himmels verzehrt worden.
1734. Den 14. Aprel hat alles schön geblüht an Kirs und birbäumen. — Zu End May hat man stark geheuet. — Der Wintermonat nimbt sein anfang mit viel Schnee. — Den 17. Christmonat hat es gedonnert.
1735. Es ist bey mansgedenken kaum mehr gras gewäsen als heur.
1736. Den 16. may hat es ein grossen Reyff geben, wodurch bey unss alle beumfrucht verdorben, der Roggen und gersten Erfroren.
1737. Es hat sehr viel Wein geben jedoch saur und das wegen Viele der Trauben und Regenwätter.
1738. Die Kirsenblust ist erst den 20. Aprel aussgangen. — Der May nimbt sein anfang mit Schneien den 1. und 2. Tag und das die beum bey unss schwär beladen im vollen blühet, darauff ist es glantz worden und den 3ten sehr hart gefroren das man morgens im Reisen ysch in bart bekommen.
1739. Den 16. bis 18. Jänner ist der oberwind in solcher ungestüm gangen, das viel häuser die firsten abgedeckt auch gar viel Buchen und Dannen in den wäldern aus dem boden gerissen an etliche ohrte gantze danwäld umgewäit.
1740. Im Hornung ist es auff dem Kirchhoff 2<sup>1/2</sup>

---

<sup>10)</sup> Der vorhergehende Christmonat hatte dagegen Schnee, und dann auch der Merz ein wenig.

Schu tieff gefroren. — Vom 3. bis 9. May hat es alle Tag ein Schu tieff geschneyt. — Am 11. Weinmonat hat es den gantzen tag ohn auffhören geräget und geschneyt das die beum mit sambt ihren früchten mit Schnee vast beladen und viel vertruckt. Den 13. darauff ist es hart gefroren und etliche frucht verderbt, von den Weintrauben ist nit ein einiges beer gut geblieben.

1741. Es ist mitem Brachmonat noch öpfelblust gewesen. — Im Weinmonat sind die Sämen solcher gestalt gewachsen das der Roggen an Etlichen ohrten anfangen zu stänglen also das Kein mensch sich eines solchen herbsts sich besinnen mag.

1742. Im Mertz hat man gegen auffgang der Sonnen ein Cometstern gesehen, welcher gar ein langer Schweiff oder Ruhten soll gehabt haben<sup>11)</sup>. — Der April hat sich ohne Blust, laub und gras geendet. — Aussgend May ist es im vollen Blüehet gewäsen ausgenommen die öpfelblust welche erst im Brachmonet aussgangen, auch die Räben haben erst zu letzt im May getruckt.

1743. Den 16. April hat es zu Schneien angefangen und hat ein grössern Schnee geben als es zuvor im gantzen winter war. Darauff ist es zu nachts glantz worden und hart gefroren. Dieses Kalte winterwätter hat gewährt bis den 22.

1744. Im Jänner sahe man am firmament ein Comet Stärnen mit einem langen Schweiff welcher Sein lauff hate wo die Sonne in den längsten tagen, man sahe ihn von 7 uhr bis um 11 uhr da er undergieng.

---

<sup>11)</sup> Nr. 64 des Olbers'schen Verzeichnisses. Nach Mädler ein grosser heller Comet.

- Zu end Hornung hat man den grossen Cometstern welcher ausgends diss monat mit der Sonnen untergangen am morgen um 5 uhr vor Sonnenauffgang wieder gesehen mit einem langen Schweiff<sup>12)</sup>.  
— Nach mite May ist alles in vollem blust gestande.  
— Aussgends Brachmonat hat der wein geblühet.
1745. Im Jänner ist eine solche Kälte eingefallen das sie durch alles getrunen. Die Fänster sind den gantzen tag nie auffgefroren. Ja wan der beyswind noch wär gangen, so hate es kein mensch draussen Erleiden könne.
1746. Den 8. May hat man Roggenähren gesehen.
1747. Den 15. Hornung haben die Schulkind schon viel weisse gloggenblumen in die Schul gebracht.
1748. Den 12. Juli abends um 5 uhr hat es ein hagel geben wie klein baumnus.
1749. Im Jänner ist es der gantze monat aus niemahl gefroren, sondern vast alle tag Sonnenschein und Regen ohne schne gewäsen und so milt das zu aussgend die weissen gloggenblümlin aussgangen. — Aussgend Aprel haben die kirsbäum zu blühen angefangen. — Mitte May sind alle beum in so vollem blust gestanden dass Kein mensch dessgleichen gesehen die öpfel bäum sind vom blust beladen als wan sie mit Schnee bedeckt waren.
1750. Den 3. Hornung ist es zu nachts zwüschen 7 und 8 uhr ein Röhti am Himel gewäsen, die sich erstreckt von Sonnenauffgang bis zum niedergang am Höchsten Horizon des Himmels und war darbey ganz heiter. was

---

<sup>12)</sup> Nr. 67 des Olbers'schen Verzeichnisses. Es ist der prachtvolle, von Heinsius, Loys de Choseaux etc. beobachtete Comet.

- es bedeut weis Gott. Diese Röhte war gleich der-  
jånigen so anno 1730 den 15. Hornung gesehen  
worden.
- 1751 ist ein Spahtes Jahr gewäsen. Zu lest im mayen  
hat es geblühet.
1752. Den 2. Juni ist zwüschen 7 und 8 uhr ein hagel  
wätter entstanden. — Vom 15. Herbstmonat bis  
9. Wintermonat hat es nichts geregnet.
1753. Den 7., 8., 9., 10. und 11. May hat es fünff Ryffen  
geben davon die 3 Ersten das wasser gefrört und  
die kirschen weggenommen. — Im Wintermonat haben  
die fischer über 30 Lächsforren gestochen die von  
10 bis 35 & gewogen in der Emmen und urtenen.  
— In diesem Jahr hat es unaussprechlich viel wein  
geben das niemahl ist Erhört worden.
1754. In diesem Jahr hat es sehr viel obs geben, das  
Kein alten mensch sich dessen besinnen mag in  
Sonderheit öpfel und ist kein wurm Esiges dar-  
under gewäsen.
1755. Auf den 23. Aprel hat man schon Roggenähren  
gesehen. — Den 9. Christmonat um halb 10  
uhr hat man ein Erdbidem gespürt welches  
an allen ohrten wahrgenommen worden. Gott strafe  
uns nicht in seinem Zorn.
1756. Den 8. Mertz sind die gälén gloggenblumen auss-  
gegangen. — Den 19. Juni ist es ein grosser Hagel  
gefallen jedoch bei stillem wätter, und hat steinen  
geben wie Hüner Eyer.
1757. Den 11. Augsten ist ein gross Hagelwätter gewäsen  
da die Steine wie Hüner Eyer sällen gewäsen sein.
1759. Zu End Hornung sind die weissen glockenblümlin  
aussgegangen. — Auf den 23. Aprel hat man Rog-  
genähren gefunden.

1760. Zu anfang Mertz sind die ämnen blümlü und mertzen glöggli <sup>13)</sup> ausgegangen.
1762. Zu End Augsten hab ich an der kirchen schon reyfe Weintrauben gehabt.
1765. Der Jänner und Hornung diss Jahrs sind ohne Schnee gewäsen auch kein fänster gefroren.

---

### **Verzeichniss der für die Bibliothek der Schweiz. Naturf. Gesellschaft eingegangenen Geschenke.**

#### *Von den Herren Verfassern :*

1. Tscharner, B. v., Schweiz. Zeitschrift für Medicin, Chirurgie und Geburtshülfe. Jahrgang 1853. 1. Heft. Zürich 1853. 8.
2. Schmidt, Jul., Beobachtung der totalen Sonnenfinsterniss vom 28. Juli 1851. Bonn 1852. 4.
3. Renevier, E., Sur la géologie des alpes vaudoises. 1852. 8.
4. Delaharpe et Gaudin, Brèche à ossements du Mormont près la Sarraz. 8.

#### *Von der königl. preussischen Akademie der Wissenschaften zu Berlin.*

1. Monatsbericht Juli—Oct. 1852. 8.
2. Abhandlungen für 1851. Berlin. 4.

#### *Von der naturforschenden Gesellschaft in Zürich.*

Mittheilungen. Nr. 79—82.

#### *Von der königl. sächs. Gesellschaft der Wissenschaften in Leipzig.*

1. Berichte über die Verhandlungen für 1852. 1. Leipzig 1853. 8.
2. Drobisch, M. W., Ueber musikalische Tonbestimmung und Temperatur.
3. Hofmeister, W., Beiträge zur Kenntniss der Gefässkryptogamen. Leipzig 1852. 8.

#### *Von der k. Sternwarte in Bonn.*

Argelander, W. A., Astronomische Beobachtungen auf der Sternwarte zu Bonn. 2 Bde. mit Hülftafeln. Bonn 1846 u. 1852. 4.

#### *Von Herrn Professor Wydler in Bern.*

Resumé des observations météorol., faites à Strasbourg 1827 par Herrensneider. 8.

---

<sup>13)</sup> Galanthus nivalis.

